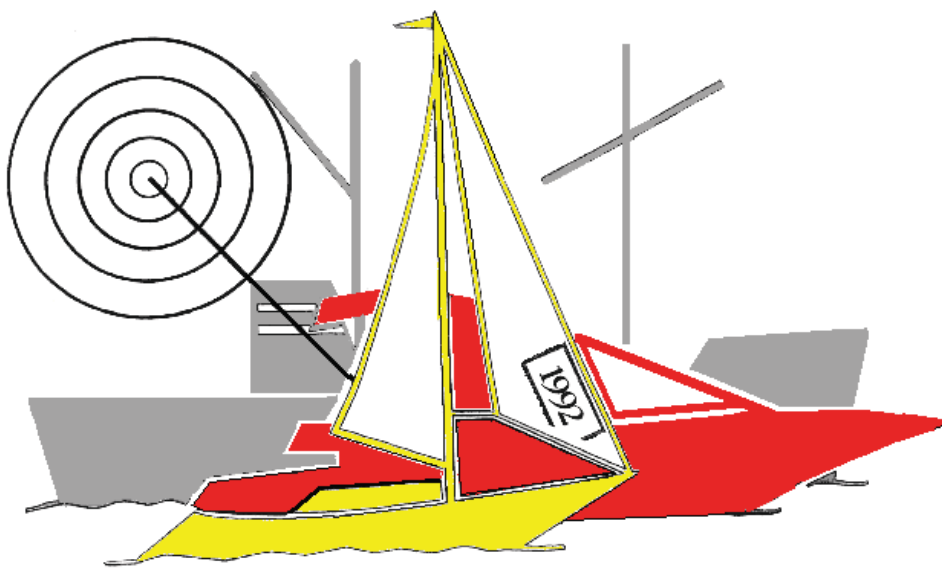


Festschrift

zum 10-jährigen Jubiläum des

MSV Klosterweiher e.V.



Vereinssitz in
79618 Rheinfelden / Baden

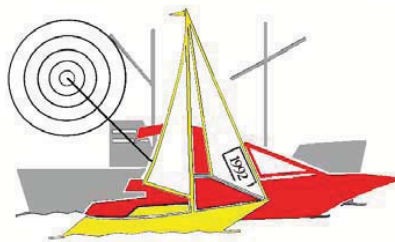
BESCHRIFTUNGSZENTRUM

HEUBÜSCHL

Ochsenmattstr. 14 • Rheinfelden  07623/ 17 53

unser bewährter Partner in Sachen Werbeschriften

MSV Klosterweiher e.V.



Unser Vereinsement entstand mit Hilfe seiner Zusammenarbeit

BESCHRIFTUNGSZENTRUM

HEUBÜSCHL

Ochsenmattstr. 14 • Rheinfelden  07623/ 17 53

Der Oberbürgermeister der Stadt Rheinfelden

Baden

Grußwort

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Modellschiffvereins Klosterweiher e.V. 1992

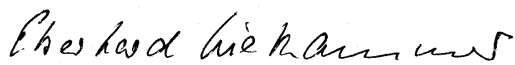
In diesem Jahr feiert der Modellschiffverein Klosterweiher e.V. 1992 sein 10-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich – auch im Namen des Gemeinderates – sehr herzlich.

Für viele Menschen ist das Bauen von Modellen eine ausgezeichnete Möglichkeit, Ihre kreativen Fähigkeiten auszuleben. Deshalb erfreut sich der Modellbau auch immer größerer Beliebtheit. Was früher die Domäne einiger Spezialisten war, hat sich inzwischen zu einer breiten Hobbybewegung gemausert.

Ganz gleich, ob im Bausatz oder nach Plan. Kreatives Nachbilden hat schon immer den menschlichen Geist angeregt – und bedeutet weit mehr als nur Beschäftigungstherapie. Die Erfahrung zeigt, dass Modellbauen ein ausgezeichnetes Gedächtnis- und Konzentrationstraining ist.

Ich wünsche allen Mitgliedern des Modellschiffvereins Klosterweiher e.V. 1992 weiterhin viel Freude bei dieser anspruchsvollen Freizeitbeschäftigung und allen Besuchern der Jubiläumsregatta interessante Einblicke in den Modellschiffsbau.

Ihr



Eberhard Niethammer

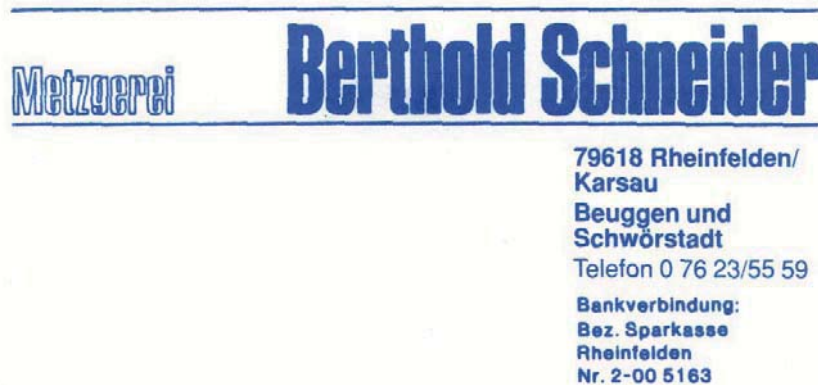
(Oberbürgermeister)



Vorwort

Wir begrüßen **Sie, lieber Besucher**, ganz herzlich bei unserer Jubiläumsregatta. Sie haben hier die Gelegenheit uns, einige unserer Modelle, sowie viele unserer Modellbaukollegen aus befreundeten Vereinen in einem geographischen Radius von mehreren hundert Kilometern kennen zu lernen. Diese bringen zu solchen Veranstaltungen meist beeindruckende Modelle mit, welche oft echte Unikate darstellen. Nutzen Sie doch diese Gelegenheit zum intensiven Betrachten. Bei Kaffee und Kuchen bietet sich auch die eine oder andere Möglichkeit auf ein interessantes Gespräch mit den Modellbauern, denn wir zeigen und erklären unsere Modelle gerne. Es gibt bei uns keine Modelle mit „Betriebsgeheimnissen“.

Wenn Sie bei dieser Gelegenheit ein altes Hobby wieder neu oder gar ein ganz neues Hobby für sich entdecken, freut uns das natürlich ganz besonders. Gerne laden wir Sie ein, uns bei unseren verschiedenen Treffen zu besuchen. Selbstverständlich schliesst dieses Angebot auch die Jugend mit ein. Seit der Modellbauausstellung 2000 im Bürgersaal haben wir eine Jugend-



gruppe, welche sich in unserem Vereinsraum in Rheinfelden (neben der Siedlerklausen) zum gemeinsamen Basteln mit Betreuung treffen kann. Selbstverständlich können die Jugendlichen (ab ca. 10 Jahren) auch an sämtlichen Vereinsaktivitäten teilnehmen. Allerdings setzt das ein gewisses Engagement der Eltern voraus, denn wir können nicht immer „Fullservice“, d.h. jederzeit Betreuung sowie Fahrservice bieten.

Sie werden es bereits vermuten, Mitgliedergewinnung ist ein wichtiges Anliegen dieser Veranstaltung. Im Gegensatz zu Sport- und Musikvereinen welche eher ein breites Publikum ansprechen, betreiben wir ein, naja, sagen wir mal „Randgruppenhobby“ dazu. Die relativ geringe Mitgliederzahl erschwert es, die bei solchen Veranstaltungen anfallende Arbeit auf viele Schultern zu verteilen. Nach der Euphorie der Gründungsjahre sind wir inzwischen auch schon etwas „ruhiger“ geworden. Waren wir einst ein für alles zu begeisternder Trupp Mittzwanziger, so kam nun ein ereignisreiches Jahrzehnt hinzu und wir haben nun Familien sowie meist auch mehr Stress im Job. Dennoch, der Modellbau lockt und man muss seinen Kindern ja auch was zeigen können, oder ? Wir freuen uns jedenfalls jederzeit über Verstärkung.

Modellbau & Modellbahn Herzog

Hauptstr. 63
79664 Wehr
Tel: 07762/8723
Fax: 07762/70519

www.modellbahn-herzog.de
Mail@modellbahn-herzog.de

Im Verlauf dieser Festschrift wollen wir Sie durch kleine Berichte einiger unserer Mitglieder über verschiedene Aspekte unserer Modellbauarbeit informieren. Ausserdem erfahren Sie auch etwas über den Zusammenschluss vieler Modellbauvereine, dem wir uns auch angeschlossen haben. Natürlich werden Sie auch die Mitglieder unseres Vereins kennenlernen.

Ein Wort noch zur Werbung in diesem Heft. Unter den hier werbenden Firmen befinden sich die Lieferanten all dessen, was wir für eine solche Veranstaltung benötigen oder sie sind uns sonst in irgendeiner Weise verbunden.

Wir danken allen Werbenden ausdrücklich für Ihre Bereitschaft, uns mit Ihrem finanziellen Engagement in einer für alle Gewerbetreibenden schwierigen Zeit die Produktion dieser Festschrift zu ermöglichen.

Unser Verein im Jubiläumsjahr

13 Aktivmitglieder

3 Jugendmitglieder

12 Passivmitglieder

1 Ehrenmitglied

Vereinsgründung am 16.10.92

Vereinsregister Nr. 1079 am 11.12.92

9 Gründungsmitglieder,

davon sind 4 noch **aktiv** und 1 *passiv*

Georg Brunner

Hans-Peter Brunner

Heiko Ehmann

Andreas Felber

Rudolf Frommherz

Thomas Hutfilz

Thomas Kieper

Andreas Kuhn

Martin Rohrer



Hintere Reihe, von links

Heinrich Langenfeld, Andreas Felber, Klaus Pfeffer, Thomas Kieper, Georg Brunner, Peter Staib, Dominic Mutschler

Vordere Reihe, von links

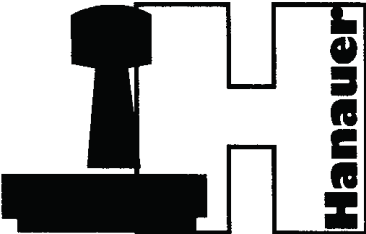
Rainer Stebner, Andreas Kuhn, Rolf Rübenach, Dietmar Hahner

Es fehlen im Bild

Stefan Sparr, Frank Wagener

Unsere Aktivmitglieder

			
<i>Brunner, Georg</i>		<i>Felber, Andreas</i>	
<i>Gründungsmitglied</i>		<i>Gründungsmitglied</i>	
Kassierer	10.92 - 3.94	Schriftführer	10.92 – 11.96
2. Vorstand	3.94 – 11.96	Kassierer	3.94 – 3.01
Materialwart	seit 3.00		
Georg war früher ein stark engagierter Rennbootfahrer, mit einem Hang zum Perfektionismus und hin und wieder überschäumendem Temperament. Inzwischen widmet er sich aber mehr dem Funktionsmodellbau.		Andreas kann sich bis heute nicht zwischen Rennboot und Funktionsboot entscheiden und hat meist mehr Ideen als Zeit zum umsetzen. Die 80% Fertigstellung reicht von Rennboot über Segler zu Mississippi - Dampfer.	



Stempel Hanauer
Herm.-Albrecht-Straße 5
79540 Lörrach
Tel. 0 76 21 - 21 93 Fax 4 48 38

Stempel, Schilder, Schriften, Bautafeln, Lichtwerbung,
Schaufenster, Fahrzeuge, Siebdruck, Offsetdruck

E-mail: Stempel-Hanauer@freenet.de

			
<i>Hahner, Dietmar</i>		<i>Kieper, Thomas</i>	
<i>Mitglied seit 11.95</i>		<i>Gründungsmitglied</i>	
Beisitzer		1. Vorstand	Seit 10.92
2. Vorstand	seit 3.01		
Die alten Schlachtschiffe sind sein Steckenpferd. Nach seiner Ansicht ist auch nur das reine bauen nach Konstruktionsplan echter Modellbau.		Unser Hans Dampf in allen Gasen. Unermüdliches Energiebündel in Sachen Vereinsarbeit. Hilft zur Not jedem beim Bau der Rennboote, damit ja genügend Renner im Verein vorhanden sind.	

Tel. 07623/794056

Birlin - Mühle



NEU im Programm:

gepa®-Produkte



Birlin - Mühle, GmbH - Grenzacher Str. 46 - 79618 Rheinfelden-Degerfelden

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-12.00 Uhr und 14.30-18.00 Uhr
Sa. 8.00-13.00 Uhr

			
<i>Kuhn, Andreas</i>		<i>Langenfeld, Heinrich</i>	
<i>Gründungsmitglied</i>		<i>Mitglied seit 12.00</i>	
2. Vorstand	10.92 - 3.96		
2. Vorstand	3.98 – 3.01		
Kassierer	Seit 3.01		
Aus dem früheren Rennbootfahrer wurde einer der ersten in unserer U-Boot Fraktion. Als gelernter Lackierer gerieten seine Rennboote alleine durch den Lack zum Unikat.		Er kam über das Interesse seines Sohnes, welcher Teil unserer Jugend ist, zu uns. Ein altes Hobby fand zu neuer Aktivität.	



Schäfer

HEIZUNGSBAU GMBH

TEL. 07623 / 71 91 10

PRIVAT 07623 / 5 04 00 79618 RHEINFELDEN

		
<i>Mutschler, Dominic</i>		<i>Pfeffer, Klaus</i>
<i>Mitglied seit 8.96</i>		<i>Mitglied seit 4.96</i>
		Schriftführer seit 11.96
Dominic war unser erstes Jugendmitglied, lange bevor wir an eine Jugendmannschaft dachten und wurde schliesslich Aktivmitglied. Fährt begeistert Rennboote und dabei am liebsten uns „alten“ davon. Zu unserem Elend gelingt es ihm meistens auch.		Mister ECO-Meister höchstselbst. Zur Zeit unser aktivster ECO-Fahrer. Organisiert Einzelrennen internationaler Wettbewerbe an unserem Gewässer, sowie unsere Vereinsmeisterschaft. Gewinnt dabei praktisch im Wechsel mit Dominic.


SHOW - LIGHTS
D&R
VERLEIH
 VON
TON & LICHT
79713 BAD SÄCKINGEN
 Tel. 0173 / 7379486
 Von mo - sa von 18 bis 20 uhr
 Wunderle

		
<i>Rübenach, Rolf</i>		<i>Sparr, Stefan</i>
<i>Mitglied seit 8.99</i>		<i>Mitglied seit 11.99</i>
Beisitzer	Seit 2001	
Rolf ist ein Universalmodellbauer und baut alles was irgendwie aufs oder unters Wasser kommt. Wenn irgendwo eine Baumrinde gegen die Strömung schwimmt, steckt er dahinter.		Unser Mitglied aus der Schweiz ist zur Zeit beruflich stark belastet und leider nur selten bei uns.



STREULE

ELEKTRONIK

Inh. Petra Behrendt

- ◆ Elektronische-Bauelemente
- ◆ Lautsprecher-Boxen
- ◆ Lichtsteuerungen
- ◆ Computer-Zubehör
- ◆ Schach-Computer

79618 Rheinfelden (Baden) Degerfelderstr. 22

Telefon: 0 76 23 / 83 80 Fax: 74 71 84

E-Mail: elektronik-streule@onlinehome.de

Homepage: www.elektronik-streule.de

Zur Zeit gültige Beitragsordnung des Vereins

Die darin genannten DM-Beträge wurden im Zuge der Euro-Einführung per Vorstandsbeschluss im Verhältnis 1:2 auf glatte Euro Beträge abgerundet.

Ergänzend zu § 7 der Satzung wurde auf der 2. außerordentlichen Mitgliederversammlung am 23.11.96 folgende Neufassung der Beitragsordnung beschlossen.



Die aktive Mitgliedschaft

Die aktive Mitgliedschaft eines erwachsenen Vereinsmitglieds erlaubt es, daß Familienangehörige (Kinder bis zum 18. Lebensjahr und Ehe- bzw. Lebenspartner) jederzeit in dem Verein mitwirken und an dem Vereinsleben teilnehmen können, ohne als Mitglieder angemeldet zu sein. Das Stimmrecht fällt jedoch nur dem eigentlichen Mitglied zu. Familienmitglieder (im selben Haushalt lebend) erhalten die Vollmitgliedschaft zum halben Beitrag.

Der Jahresbeitrag beträgt **100 DM**.

In folgenden Fällen reduziert sich der Jahresbeitrag wie folgt :

Besteht mind. 3 Monate vor der jährlichen Beitragszahlung **Arbeitslosigkeit** oder befindet sich das Mitglied in der **Ausbildung** reduziert sich der Mitgliedsbeitrag um

50 %

Leistet das Mitglied zum Zeitpunkt der Zahlungspflicht seinen **Wehrdienst** oder eine Ersatzleistung ab, oder besteht ein **Ausbildungsverhältnis, mit dem Wehrsold ähnlicher Bezahlung**, ist das Mitglied im maßgeblichen Jahr

BEITRAGSFREI

Bei Änderungen während des Jahres besteht kein rückwirkender, anteiliger Erstattungsanspruch.

Die jugendliche Mitgliedschaft

Falls ein gesetzlicher Vertreter eines Minderjährigen nicht selbst dem Verein beitreten möchte, gibt es die Möglichkeit der jugendlichen Mitgliedschaft. Jugendliche Mitglieder sind gemäß der Satzung nicht stimmberechtigt.

Der Jahresbeitrag beträgt **30 DM**.

Die fördernde Mitgliedschaft

Mit der fördernden Mitgliedschaft unterstützt das Mitglied als Gönner den Verein finanziell. Mit diesen Beiträgen sollen vorrangig vereinseigene Schiffsmodelle, Fachliteratur u.ä. angeschafft werden.

Der Mindestjahresbeitrag beträgt **20 DM**.

Diese fördernde Mitgliedschaft endet mit dem Bau oder Kauf eines Modellschiffes und dessen regelmäßigen (mehr als 2 mal im Jahr) Gebrauchs. Ab dem darauffolgenden Jahr wird das Mitglied als Aktivmitglied geführt.

Die Aktiv - Jahresbeiträge werden bei Eintritt quartalsmäßig berechnet (Jugend halbjährlich) und sind ab dem folgenden Quartal im voraus fällig. In Härtefällen kann der Vorstand auf Antrag des Mitglieds über die Mindesthöhe des Jahresbeitrags ohne Zustimmung der Mitgliederversammlung entscheiden.

Anmeldung zur Aufnahme in die Mitgliedschaft

Hiermit bitte ich um die Aufnahme als Mitglied des Vereins.

Name : _____ Vorname :

Straße : _____ Plz + Ort :

Geb. Datum : _____ Telefon :

Fernsteuerfrequenz : _____ MHz

Kanalnummern :

Art der Mitgliedschaft :
☐ O = aktive Mitgliedschaft
☐ O = Jugendmitgliedschaft
☐ O = fördernde Mitgliedschaft

Hinweis :

Wir möchten darauf hinweisen, daß jedes Mitglied zum eigenen Schutz eine private Haftpflichtversicherung abgeschlossen haben sollte, in der der Betrieb ferngesteuerter Schiffsmodelle eingeschlossen ist. Die Versicherung des Vereins (Vereinshaftpflicht) kommt nicht für Schäden auf, die durch den Betrieb privater Modelle entstehen.

Die Satzung und Beschlüsse des MSV Klosterweiher e.V. erkenne ich hiermit an. Eine Satzung habe ich erhalten. Beiträge sind im voraus fällig und werden einmal im Jahr abgebucht. Nach der Bezahlung des Beitrags wird die Mitgliedschaft durch den Erhalt der Mitgliedskarte gültig.

Einzugsermächtigung

Anschrift des Mitglieds : _____

Ich ermächtige den MSV KLOSTERWEIHER widerruflich, Jahresbeiträge mittels Lastschrift von meinem unten genannten Konto abzubuchen. Kosten für deckungslose Aufträge gehen zu meinen Lasten.

Bankleitzahl : _____ Konto-Nr. : _____

Geldinstitut : _____

Datum : _____ Unterschrift : _____

(Bei Jugendlichen der Erziehungsberechtigte)

		
<i>Staib, Peter</i>		<i>Stebner, Rainer</i>
<i>Mitglied seit 10.94</i>		<i>Mitglied seit 12.01</i>
2. Materialwart Seit 3.00		
Er probiert alles aus, was der Modellbau im Wasser, zu Lande oder sogar in der Luft hergibt.		Rainer baut mit besonderer Vorliebe Hafenschlepper nach Originalwerftplänen im Massstab „Badewannengrösse“
		
<i>Wagener, Frank</i>		<i>Und wie heissen Sie ?</i>
<i>Mitglied seit 5.94</i>		<i>Mitglied ab ???</i>
Begeisterter Funktionsmodellbauer ohne jede Rennbootambition. Zur Zeit leider nur noch selten bei uns.		Hier könnte schon morgen Ihr Name stehen. Willkommen !!

Ein ECO-Fahrer übers ECO-Fahren.....

Von Thomas Kieper

Die ECO-Klasse - Was ist das eigentlich ECO ?

Dieses Wort kommt von *Economy* und bedeutet soviel wie wirtschaftlich, kostengünstig. Das heißt, dass mit dieser Wettbewerbsklasse der Einstieg in das Fahren von Elektrorennbooten kostengünstig geschehen soll. Vor allem Jugendlichen wird so der Einstieg in diese anspruchsvolle Klasse interessant gemacht.

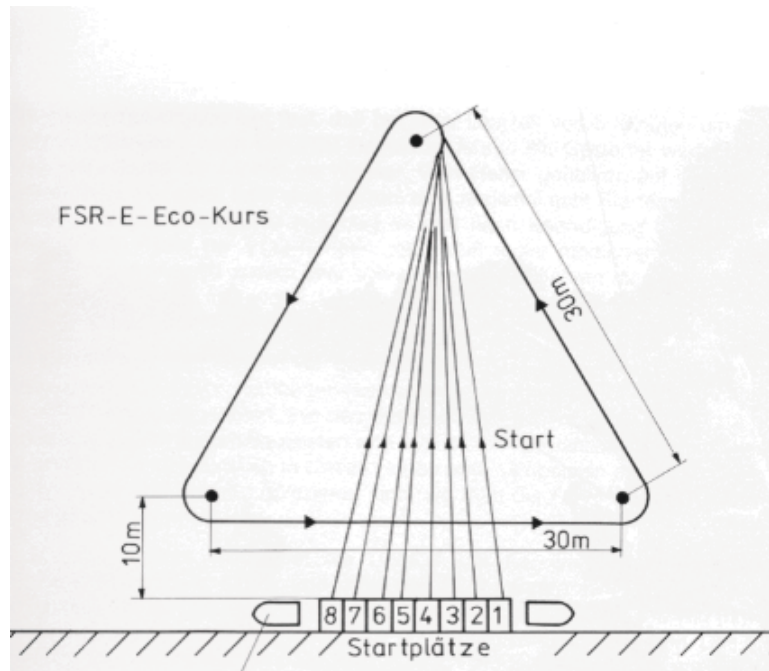
Die ECO-Klasse entstand Anfang der achtziger Jahre in Frankreich. Bei der international aus-geschriebenen französischen Meisterschaft in Rambouillet 1983 kamen Mitglieder des SMC-Fulda erstmals mit dieser Klasse in Berührung. Die Boote wurden damals mit acht Einzelzellen der Größe SUB-C gefahren. Die stabilen Rümpfe und das geringe Gewicht verziehen Crashes durch Unachtsamkeit oder Fahrfehler ohne größeren Schaden. Deshalb nahmen sich auch schon erfahrene und profilierte Rennbootfahrer unter dem Motto, „Spaß vor Wettbewerb“, das übrigens auch heute noch gilt, der Klasse an. Erste Rennen wurden dann in Deutschland 1984 vom SMC-Fulda organisiert. Es folgten weitere Rennen 1985 wieder in Fulda sowie 1986 und 1987 in Duisburg. Um die ECO-Klasse als internationale Wettbewerbsklasse, für Anfänger und Modellbauer die ein kostengünstiges Rennboot suchen, interessant und leicht umsetzbar zu machen, wurden von Wolfgang Aps und Rolf Recker grundsätzliche Regelvorschläge gemacht. Auf dieser Basis entstanden die heute gültigen Regeln. Diese sehen, den Bootsbau betreffend, auszugsweise wie folgt aus :



- 7 NiCd (heute auch NiMH) Akkus der Größe Sub-C (Baby)

- Motor per Fernsteuerung regel- oder schaltbar
- Gewicht über 1 kg
- Antrieb mit Schiffsschraube

Im Lauf der Jahre entwickelte sich die ECO-Szene rasant weiter, es wurden immer mehr Starter in dieser Klasse. Bald bemerkte man, dass sich verschiedene Fahrer deutlich absetzten. Ursache hierfür war einerseits der Erfahrungsvorsprung aus anderen Elektorennbootklassen, sowie das Einsetzen hochwertiger Materialien, wie zum Beispiel selektierte Akkus oder Schiffsschrauben in Messingausführung und natürlich teure Motoren. Um hier wieder für eine gewisse Gleichheit zu sorgen, führte man die Standard- und die Expert-Klasse ein. In der Standard-Klasse durften dann nur speziell dafür zugelassene preisgünstige Motoren verwendet werden. Dies ist heute immer noch so, wobei es heute die nationale und die internationale Standardklasse gibt. Der Unterschied liegt in verschiedenen Auslegungen bezüglich der zugelassenen Motoren.



Bald nach Einführung dieser Klassen wurden auch die ersten Weltmeisterschaftsläufe ausgefahren. Gefahren wird generell um einen Dreieckskurs mit einer Schenkellänge von 30 Meter gegen den Uhrzeigersinn. Der Kurs hat auch heute noch seine Gültigkeit, nur wurde im Laufe der Jahre durch immer bessere Akkus die Fahrzeit angepasst. Jeder Fahrer hat entweder seinen

eigenen Rundenzähler zugeteilt oder es wird eine computerunterstützte Rundenzählung durchgeführt. Sieger ist natürlich der mit den meisten Runden. An einem solchen Rennen, das zum Teil auch über zwei Tage geht, hat man mehrere Wertungsläufe wobei zum Endresultat die zwei besten addiert werden, die restlichen Läufe sind Streichresultate.

Im Jahre 1999 kamen schon die ersten Akkus mit einer Kapazität von 3000 mAh auf den Markt. Anfang der achtziger lag dieser Wert noch bei 1200 mAh. Dazu kam bei den Motoren die Technik der sogenannten bürstenlosen Motoren. Dies läutete eine neue Ära ein. Die bisherige Fahrzeit von 5 Minuten wurde in der Standardklasse auf 8 Minuten erhöht, wobei hier nach wie vor nur herkömmliche Kollektormotoren zugelassen sind, in der Expertklasse wurde sie auf 6 Minuten erhöht. Wir fahren innerhalb unseres Vereins immer noch 5 Minuten, dies liegt daran, dass viele Mitglieder noch mit guten 2000er Akkus ausgerüstet sind. Dies wird sich aber mit der Zeit auch ändern, da die Herstellung loser 2000er Zellen eingestellt wurde. Irgendwie muss man sich hier mit der Zeit anpassen. Diese neue Technik kostet natürlich eine Menge Geld, so kostet zum Beispiel ein bürstenloser Motor mit Regler rund 250 Euro. Dies führt natürlich auch zu einem kostenintensiven Wettrüsten was die Starterzahlen in den letzten Jahren etwas zurückgehen lies. Die Standardklasse hat heute bei weitem mehr Starter, dies liegt mit Sicherheit an den deutlich niedrigeren Kosten, bekommt man hier für rund 100 Euro einen guten Motor zusammen mit einem Regler. Dies spricht für sich, hier hat auch der Namen ECO noch seine Berechtigung.

Der IDC, Internationaler Deutscher ECO-CUP, wurde 1999 durch den damaligen Weltmeister Jörg Mirkwitschka in der Klasse ECO-Expert und Hans Büscher, ein Spezialist dieser Szene der ersten Stunde, ins Leben gerufen. Sinn und Zweck sollte sein, gleichgesinnte in ganz Deutschland zusammenzuführen um gemeinsame Freundschaftsregatten auszutragen. Mitmachen kann hier jeder auch ohne offizielle Fahrerlizenz oder Vereinsmitgliedschaft. Viele Fahrer wollen den großen Wettbewerbstress nicht und können sich so doch als Einzelfahrer mit Gleichgesinnten im freundschaftlichen Rahmen messen. Der Erfolg dieser Idee gibt den Gründern recht, sind es zur Zeit doch an die 72 Fahrer die hier in die Wertung mitaufgenommen

sind. Insgesamt finden bisher 8 Wertungsläufe in ganz Deutschland statt, diese werden an den Austragungsorten von den örtlichen Vereinen organisiert und durchgeführt.



■ **Wössner GmbH**

Am Dreispitz 17

D-79589 Binzen

Tel.: +49 (0) 76 21 - 95 66 49-0

Fax: +49 (0) 76 21 - 95 66 49-25

e-mail: woessner.piston@t-online.de

<http://www.woessner-kolben.de>

Einer dieser 8 Läufe tragen wir als Verein an unserem Fahrgewässer aus, hierauf sind wir auch ein klein wenig stolz. Es besuchen uns hier die Spitzenfahrer dieser Szene, auch den Weltmeister konnten wir schon mehrfach begrüßen. Von diesen Fahrern können wir natürlich viel profitieren. Nun wissen wir, was sich hinter dem Namen Eco verbirgt, wie und wo Rennen stattfinden und wie alles geregelt ist.

Aber was braucht es alles, um so ein Standard-ECO zu bauen und zu fahren? Fangen wir mit der Fernsteuerung an. Hier tut's eine einfache 2 Kanal Steuerung. Man hat dabei die Qual der Wahl. Entweder eine sogenannte Pistolenfernsteuerung mit seitlichem Lenkrad oder eine herkömmliche Knüppelsteuerung, beide kann man heute kostengünstig erwerben, der Preis liegt bei ca. 60-70 Euro. Bei dem Grundset ist dann auch der Empfänger, ein oder zum Teil auch zwei Servo und eine Batteriebox für den Empfänger dabei, die aber beim ECO nicht benötigt wird. Beim Kauf entscheidet allein der Ge-

schmack des Käufers. Mehrheitlich hat sich hier die Pistolenfernsteuerung durchgesetzt. Als nächstes benötigen wir einen sogenannten Fahrtenregler, um den Motor zu steuern bzw. zu regeln. Auch hier gibt's für wenig Geld gute Ware, so reicht zum Beispiel ein Regler der Firma Kontronik der FUN-LINE Serie für ein Standardboot bei weitem aus und ist für ca. 35 Euro zu haben.



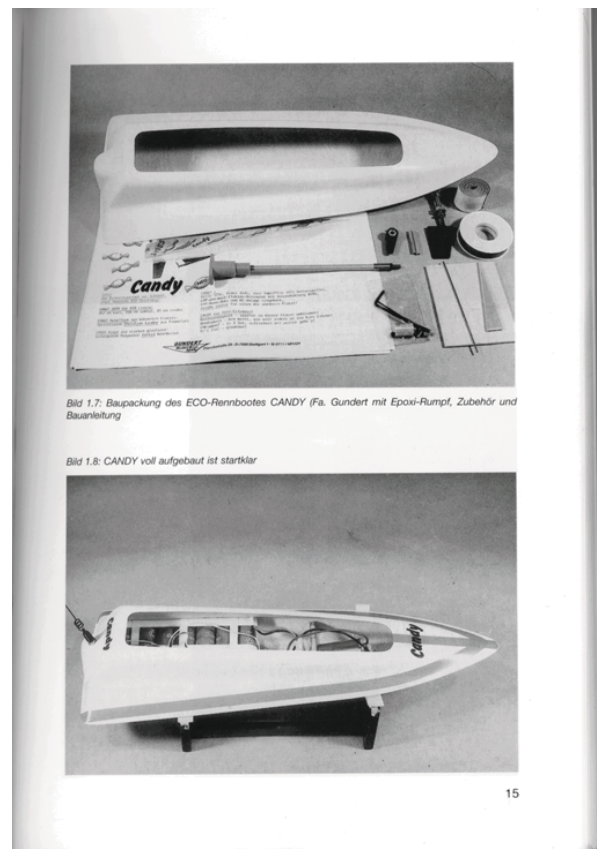
Aber es gibt noch viele andere gute Hersteller, hier entscheidet der Geldbeutel des Käufers. Weiter geht's mit dem Motor, hier genügt ein Billig-Motor der 600er Klasse für ca. 10-15 Euro. Die Firma Graupner bietet hier ein großes Sortiment an. Jetzt brauchen wir einen Fahrakku oder am besten zwei. Hier sollte auch auf gar keinen Fall gespart werden, denn ein guter Akkupack ist leistungsentscheidend. Der beste Motor nützt nichts, wenn der Akku den geforderten hohen Strom nicht liefert oder zu schnell leer wird. Die Kapazität sollte nicht unter 2400 mAh gewählt werden. Je nach Hersteller kostet hier die Einzelzelle zwischen 3 und 5 Euro. Man kann die 7 Zellen selbst zusammenlöten, oder kauft sie fertig konfektioniert, was dem Anfänger auch zu raten ist. Der Aufwand beträgt somit ca. 70 Euro für zwei Akkupacks. Falls nicht schon vorhanden, muss jetzt ein Ladegerät her. Heute gibt es sehr gute Lader die sowohl über 220 V als auch 12 V Versorgungsspannung zu betreiben sind. So einer sollte es schon sein, man kann so die Akkus zu Hause vorladen und am Gewässer nochmals nachladen. Für die Akkupflege wäre eine Entladestufe sinnvoll. 7 Zellen, also ein kompletter Pack, muss er gleichzeitig laden können, mehr ist vorerst nicht erforderlich. Am besten, man lässt sich über den Fachhandel oder einen erfahrenen Modellbauer bera-

ten. Ab ca. 50 Euro wird man hier fündig. Somit ist das Kapitel elektrische Teile abgeschlossen.

Wenden wir uns nun dem Boot (Rumpfschale) zu. Diese Boote haben eines gemeinsam, alle sind sie bis auf wenige optisch irgendwie hässlich und haben keine Echt-Boot Vorbilder. Es sind eben reine Zweckrennboote für diese Klasse. Auch hier gibt es verschiedene Händler die Schalen anbieten. Zum Beispiel **Graupner**: ECO-Speed, **Robbe**: ECO-Star, Stinger, **Sieß**: Zipp und einige andere, **Hopf**: Marlin und viele andere. **Gundert**: Candy und andere.

Auch hier wird man schnell fündig. Als Tipp kann man sagen, dass man vielleicht eine GFK-Schale vor einer ABS-Schale vorzieht. Glasfaserkunststoff ist wesentlich stabiler als ABS. Eine sehr gute, für ein Standardboot geeignete Schale ist die „Candy“ der Firma Gundert. All zuvor aufgezählte Boote sind zwischen ca. 45 und 70 Euro zu haben.

Die Wellenanlage bezieht man am besten über den Hersteller des gekauften Bootes, diese bieten verschiedene Versionen, passend zum Boot an. Bei einem Antriebsset ist dann auch schon meist eine Ruderanlage dabei. Die Kosten hierfür liegen bei ca. 40 Euro je nach Ausstattung. Zum Schluss brauchen wir noch eine Schiffsschraube. Hier kann nur empfohlen werden, zu Beginn eine Kunststoffschraube zu verwenden. Sie sind billig und man hat bei einem Schraubenwechsel immer wieder die selbe Leistung. Man braucht sie nicht mühevoll zu bearbeiten wie die Messingpropeller, die vor ihrem Einsatz gewuchtet und mit einer Steigungslehre eingestellt werden müssen. Der Anfänger würde hier schlichtweg überfordert. Der

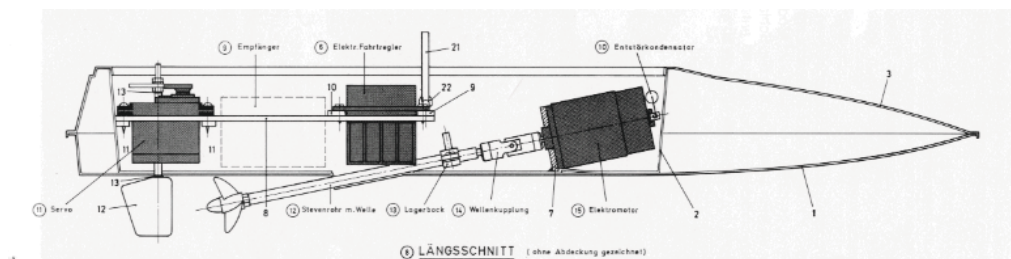


Kunststoffpropeller kostet gerade mal 1,70 Euro, während für den Messingpropeller schon 15 Euro berappt werden müssen. Unser Tipp ist der Kunststoffpropeller von Graupner Nr.- 2318-29.

Das wär's, alle Teile sind vorhanden, der Bau kann beginnen. Ein wesentlicher Vorteil dieser Boote, bei Rennbooten allgemein, liegt in der relativ kurzen Bauzeit, das schnelle Erfolgserlebnis kommt natürlich dem Anfänger besonders entgegen. Ein zu schwieriges Einstiegsmodell führt häufig dazu, in zu langen Bauphasen das Interesse zu verlieren und man gibt das Hobby schon auf, bevor es begonnen hat. Das gleiche Schicksal droht durch lausige Fahrergebnisse durch einen falsch eingestellten Messingpropeller.

Viele nützliche Kenntnisse werden somit für den Bau weiterer größerer Modellschiffe gewonnen. Verzichtet man auf aufwendige Airbrushlackierungen oder ähnliches, schafft man es, so ein ECO-Renner übers Wochenende zum Leben zu erwecken. Grundsätzlich hält man sich an die mitgelieferte Bauanleitung, bei einigen Wettbewerbsbooten können diese fehlen, da diese Fahrer ihre Einbaumaße selbst ermitteln. Wir können somit nur einige grundlegende Bautipps geben.

Beginnen wir mit dem Einbau der Wellenanlage. Leichter geht das schon, wenn sich bei deren Kauf für eine mit einem angeflanschten Motorspant ent-



schieden hat. Somit entfällt das Herstellen eines Motorspantes und das etwas komplizierte Ausrichten der Wellenanlage zum Motor. Also montieren wir den schon entstörten Motor auf dem Flansch, zuvor haben wir natürlich die Kupplung auf das Wellenende des Motors geschraubt. Von hinten wird die Welle durch das Stevenrohr eingeschoben, bis sie in der Kupplung sitzt. Ein klein wenig Spiel zwischen Stevenrohr und Endstück der Welle muss vorhanden sein. Anschließend wird die Welle mit der kleinen Madenschraube in der Kupplung fixiert. Sinnvoll ist es, wenn man schon jetzt eine Alukühlschlange auf den Motor aufzieht, diese kann man für wenig Geld über den

Antriebseinheit an Stellen oder

ung wird dann
en Wellenwin-
Stevenrohr mit
nponetenkleber

Das Programm des Jubiläumsfestes

Das Programm für Samstag, 28.9.2002

Ab 10.00 Uhr	ständiger Fahrbetrieb der Schiffs- und LKW-Modelle
11.00 Uhr	Eröffnung mit Begrüssung der Gastvereine
11.30 Uhr	Flugvorführung des HELI-Club Freiburg
12.00 Uhr	1. Lauf ECO-Rennen + 1. Lauf Seajet-Rennen anschliessend diverse Rennbootvorführungen
14.30 Uhr	Flugvorführung des HELI-Club Freiburg
15.30 Uhr	2. Lauf ECO-Rennen + 2. Lauf Seajet-Rennen anschliessend diverse Rennbootvorführungen
16.30 Uhr	Flugvorführung des HELI-Club Freiburg
17.00 Uhr	Ende des Samstagprogramms

Das Programm für Sonntag, 29.9.2002

Ab 10.00 Uhr	ständiger Fahrbetrieb der Schiffs- und LKW-Modelle
11.00 Uhr	3. Lauf ECO-Rennen + 3. Lauf Seajet-Rennen anschliessend diverse Rennbootvorführungen
13.00 Uhr	Flugvorführung des HELI-Club Freiburg
14.00 Uhr	4. Lauf ECO-Rennen + 4. Lauf Seajet-Rennen anschliessend diverse Rennbootvorführungen
15.00 Uhr	Ende der Wertungsläufe zur Regatta
15.30 Uhr	Flugvorführung des HELI-Club Freiburg
16.30 Uhr	Siegerehrung

An beiden Tagen finden ständig im „Inselbecken“ die Wertungsläufe zur Regatta nur durch die ECO-Rennen unterbrochen statt.

Im „Springerbecken“ bieten wir ständiges Schaufahren in der dort aufgebauten Hafenanlage des SMC Offenburg

Im „Rutschbahnbecken“ findet das beliebte Jedermannsfahren statt.

Ständige Flugmodellausstellung durch die MFG Wehr e.V:

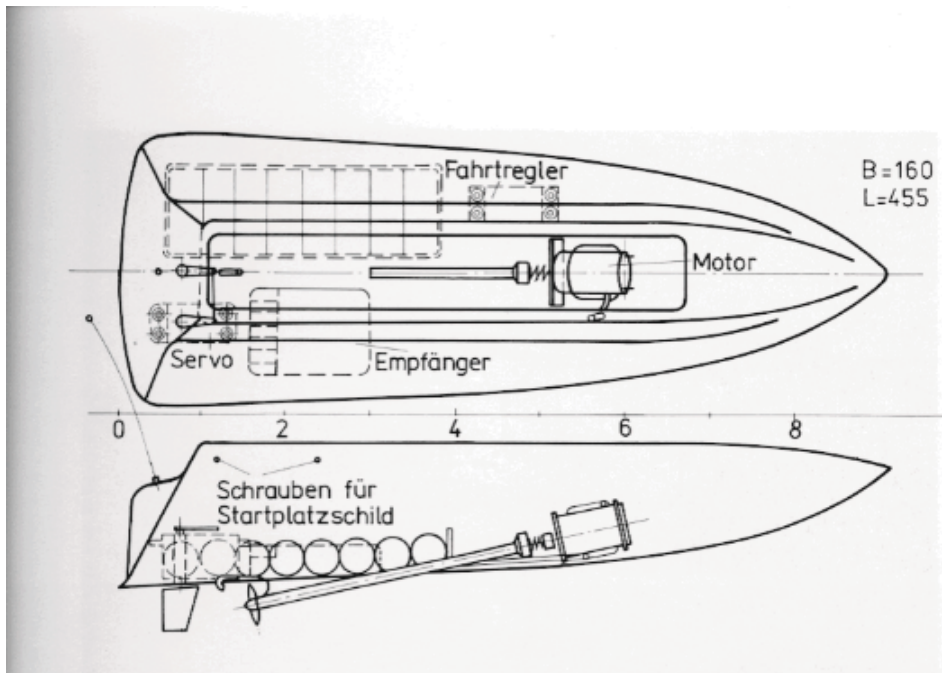
Ständige Modell-LKW-Vorführungen durch Modelltruckfreunde Freiburg.

Nach der Durchtrocknung des Klebers bohren wir das Loch für den Ruder-
koker und fixieren diesen auch wieder mit Sekundenkleber am Rumpfboden.
Zum Ausrichten kann man das Ruderblatt in den Koker einstecken. Danach
auch wieder wasserdicht verkleben. Wenn nicht vorhanden, fertigen wir uns
einen Servohalter, biegen uns ein Servogestänge zur Verbindung des Servos
und des Ruderhorns. Nach Ermittlung der Mittelstellung des Servos, hierzu
muss kurz die Fernsteuerung in Betrieb genommen werden, klebt man den
Servohalter entsprechend Bauplan oder Skizze am Rumpfboden fest. Da-
nach wird das Rudergestänge eingebaut das Ruder ausgerichtet und die
Schrauben angezogen.

Mit der Fernsteuerung kann man nun die Funktion prüfen, das Ruder sollte
leichtgängig laufen und in der Neutralstellung des Senders geradeaus zeigen.
Funktioniert alles richtig, löten wir die Anschlusskabel des Reglers an den
Motor, die Kabel sind farblich gekennzeichnet - Anleitung beachten. Danach
wird das Anschlusskabel des Reglers mit dem Empfänger verbunden. Der
geladene Akku kann jetzt mit dem Regler verbunden werden. Sender ein-
schalten, ein Empfängerakku ist nicht nötig, da dieser über den Regler aus
dem Fahrakku versorgt wird und Funktionskontrolle von Ruder und Motor
durchführen. Nun müssen wir nur noch den Akku befestigen. Sofern dem
Bausatz oder dem Boot kein Akkuhalter mitgeliefert wurde, kann man sich
leicht selbst helfen. Man kann zum Beispiel eine Akku-Wanne aus ABS
Platten selbst herstellen und dann einkleben oder man fertigt aus einem
ALU-L-Profil kleine Winkel an, in die dreht man dann kleine Blechschrau-
ben an denen Gummiringe eingehängt werden können. Die Alu Winkel wer-
den direkt auf den Rumpfboden geklebt, danach die Gummiringe einhängen
und den Akku darunterschieben. Eine der besten Lösungen ist, wenn man
sich aus der Fliegerei sogenannte Akku-Schächte besorgt. Diese werden aus
GFK hergestellt und können auf Wunsch gekürzt werden.

Sie lassen sich auch sehr gut im Boot verkleben, ein Schnitt in der Mitte des
Schachtes ermöglicht ein leichteres Einschieben des Akkus. Gegen das Ver-
rutschen während der Fahrt, wird der Akku mit einem Streifen Tesa (breit !)
am Akku-Schacht gesichert. Ebenfalls eine sehr oft angewandte Methode ist
die Akkubefestigung mittels Klettband, ist aber nicht sehr sicher. Vor allem
wenn sich das Boot dreht, kann sich der Akku lösen, dadurch fällt er in den

Deckel, das Boot bleibt auf dem Kopf liegen. Auch besteht die Gefahr, dass sich durch die hohe Entladetemperatur der Akkus die Klebeseite der Klettstreifen löst und der Akku verrutscht. Wichtig ist jedenfalls, egal welcher Halter nun verwendet wird, dass sich das Akkupack in Längsrichtung auf dem Rumpfboden verschieben lässt. Dadurch kann man den Schwerpunkt des Bootes leicht verändern und somit den Wasserverhältnissen vor Ort anpassen. Der Platz des Akkus befindet sich in aller Regel in Fahrtrichtung auf der linken Seite des Bootes, hierdurch neigt sich das Boot, wenn es ruhig im Wasser liegt stark auf die linke Seite. Dieser Effekt ist aber erwünscht, bei voller Fahrt gleicht sich die Neigung durch das Propellerdrehmoment aus. Würde man den Akku mittig im Boot montieren, würde es bei voller Fahrt nach rechts abdriften.



Zum Schluss fertigen wir aus 4mm Alurohr zwei Röhrchen mit einer Länge von ca. 20mm an. Das eine kleben wir als Staurohr entsprechend der Skizze in den Rumpfboden und das andere rechts auf Motorhöhe in die Rumpfseitenwand ein. Dies ist dann das Wasseraustrittsrohr. Die Röhrchen werden über einen Silikonschlauch mit der Wasserkühlschlange am Motor verbunden. Die Abschlussarbeit ist dann die Montage einer Antenne. Dies kann ein gewöhnlicher Stahldraht, mit einer Länge von ca. 20 cm sein. An beiden Enden werden mit einer Rundzange Ösen gebogen, das eine Ende wird mit ei-

ner Schraube am Heckspiegel des Bootes befestigt. An dieser Schraube wird das entsprechend gekürzte Antennenkabel auf der Bootsinnenseite angelötet. Die edlere Alternative wäre hier eine Schraubantenne. Dazu wird im Boot ein Antennensockel montiert, der wiederum mit dem Antennennkabel des Empfängers verbunden wird und von außen wird die Antenne aufgeschraubt. Es wäre noch sinnvoll, einen sogenannten Badewannentest durchzuführen um mögliche undichte Stellen aufzufinden und nachzuarbeiten. Wenn alles in Ordnung ist, Propeller auf das Wellenende montieren und leicht anziehen, - fertig. Auf ans Wasser zur ersten Probefahrt.



**Autoteile-Zubehör
STROHMEIER**

Walter Strohmeier

Berliner Platz 6 · 79576 Weil am Rhein
Telefon 07621/77781 + 73878 · Telefax 07621/78661

Grundsätzlich werden alle ECO-Boot Deckel mit Tesafilm oder Isolierband gesichert. Das gewährleistet eine hundertprozentige Wasserdichtigkeit und eine feste Verbindung zwischen Rumpf und Deckel. Ist der Akku drin, der Deckel drauf, einen letzten Sender-Check durchführen, Boot ins Wasser und staunen wie das Ding abgeht, schlimmer als Schmidts Katze.

Was bis jetzt noch nicht angesprochen wurde, ist der sogenannte Notaus. Bei offiziellen Rennen, aber auch bei Freundschaftsregatten, ist dieser Pflicht. Er dient dazu, das Boot von außen, ohne Öffnen des Deckels, stromlos zu machen, gleichzeitig wird er als Ein- und Ausschalter verwendet. Hierzu wird das Minuskabel des Akku aus dem Rumpf geführt, von außen mit einem Kurzschlussstecker unterbrochen, und wieder in den Rumpf geführt, um dann zum Regler zu gehen. Nun kann von außen der Kurzschlußstecker ein und ausgesteckt werden. In diesem Baubericht habe ich allerdings darauf



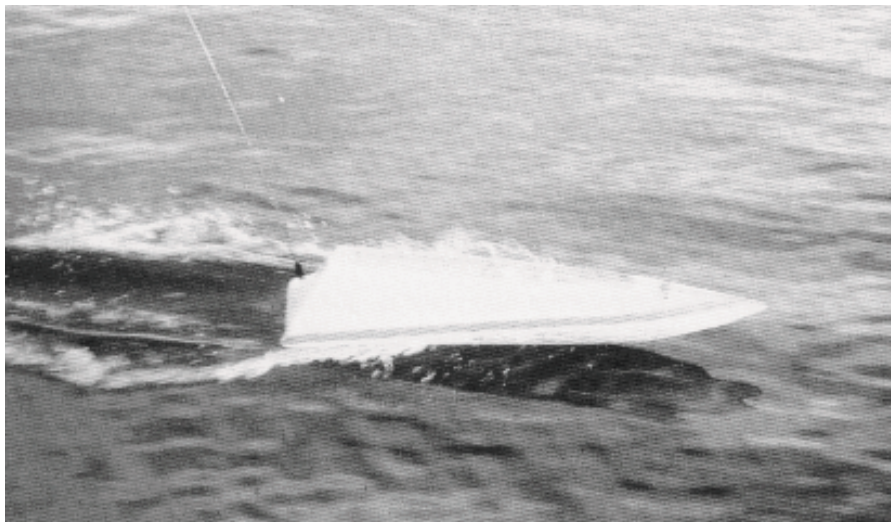
verzichtet, da er zum normalen Betrieb nicht unbedingt erforderlich ist. Ausserdem stellt dies keine besondere Schwierigkeit dar und sollte für jeden zu schaffen sein.

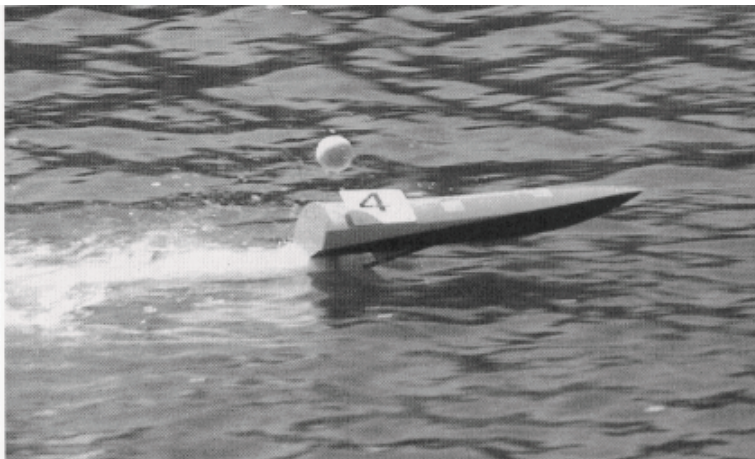
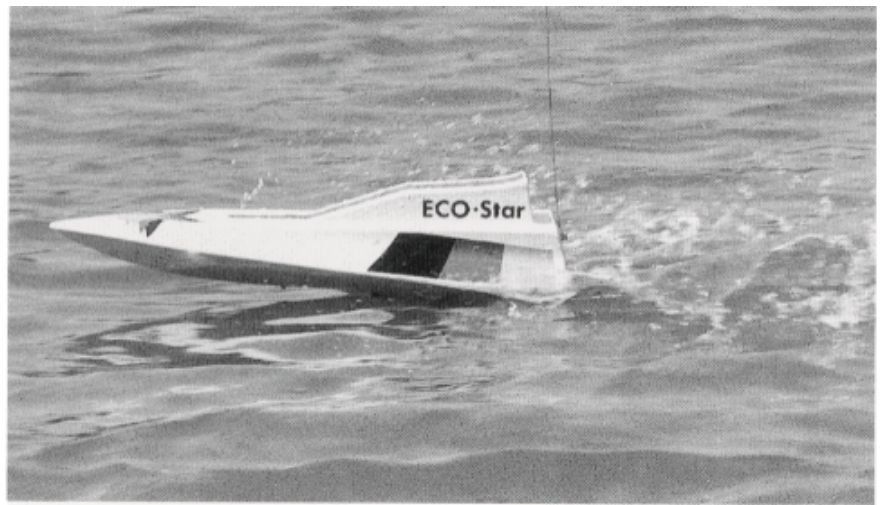
Ja Freunde, das ist ECO-Fahren, ob nun alleine oder in einer Gruppe, oder sogar ein richtiges Rennen, der Spaßfaktor steht bei den Dingen ganz oben und das ohne allzu großen finanziellen Einsatz.

Haben wir mit diesem Beitrag Ihr Interesse geweckt ? Dann besuchen Sie uns doch mal an unserem Fahrgewässer, oder nehmen Kontakt zu uns auf, bei uns wird allen geholfen, ob jung oder alt.

Alt gibt es in diesem Hobby sowieso nicht !

Zum Abschluss noch ein paar Fahreindrücke.....





Was ist der Alemannen- verband ?

Es gibt da ja das alte Klischee über die Deutschen, wonach es kein vorstellbares Hobby gebe ohne das dazu ein Verein existiere. Wenn es erst mal einen Verein gibt, gibt es bald mehrere und wo es mehrere Vereine gibt bildet sich bald ein Verband usw. über Dachverbände usw. usw.



Naja, ganz so falsch liegt man damit ja nicht. Auch im Schiffsmodellbau gibt es viele verschiedene Vereine mit zum Teil erheblich verschiedenen Interessen. Daher scheint es auch nur logisch dass sich diese nicht nur in einem Verband organisieren können. Um es kurz und griffig zu formulieren, kann man 2 Hauptrichtungen unterscheiden. Neben denjenigen, die Ihr Hobby professionell betreiben, gibt es diejenigen, die Ihr Hobby amateurhaft (was keineswegs mit stümperhaft zu verwechseln ist) betreiben. Hier steht nicht die Teilnahme an Weltmeisterschaften sondern die Freude am Bauen und die Teilnahme an freundschaftlichen Treffen mit Modellbaukollegen anderer Vereine im Vordergrund.

Einer dieser Verbände ist der Alemannenverband, oder wie es richtig heisst „Alemannische Schiffsmodell - Freunde“, ein Zusammenschluss vieler Vereine und sogar Einzelpersonen im deutschsprachigen Raum. Dies umfasst also Vereine aus Österreich, der Schweiz, Lichtenstein, dem Elsass und na-